

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 16.10.2018
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0259/18

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	30.10.2018	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	14.11.2018	öffentlich
Stadtrat	06.12.2018	öffentlich

Thema: Situationsbericht zur Pflegeentwicklung in der Landeshauptstadt Magdeburg - 2018

Inhaltsverzeichnis

Einführung – aktuelle Entwicklungen	2
Gesetzliche Neuregelungen	2
1. Pflegeinfrastruktur in Magdeburg	4
1.1. Information und Beratung	4
1.2. Ambulante Pflege	8
1.3. Teilstationäre Pflege	9
1.4. Stationäre Pflege	11
2. Entwicklung der Pflegebedürftigen in Magdeburg	17
2.1. Auswertung der Pflegestatistiken	17
2.2. Entwicklung 1999 bis 2015	21
Ausblick	24
Abbildungsverzeichnis	25
Tabellenverzeichnis	25

Einführung – aktuelle Entwicklungen

Die regelmäßige Analyse der Pflegesituation erfolgt entsprechend § 4 des Ausführungsgesetzes zum Pflegeversicherungsgesetz (PflegeV-AG LSA). Mit der vorliegenden Information wird die aktuelle Berichterstattung zur Pflegesituation gemäß des Stadtratsbeschlusses 1426-52(V)12 vorgelegt. Gleichzeitig wird mit der vertiefenden Betrachtung zur Pflegesituation das Seniorenpolitische Konzept der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0403/18) hinsichtlich der Magdeburger Pflegesituation ergänzt.

Pflege und Pflegebedürftigkeit sind wichtige gesellschaftliche Themen, die mit dem demografischen Wandel weiter an Bedeutung gewinnen. Wenngleich hohes Alter nicht zwangsläufig zu Pflegebedürftigkeit führt und Pflegebedürftigkeit nicht nur im Alter auftritt, so betrifft es doch überwiegend ältere Menschen (vgl. Abschnitt 2). Darüber hinaus wird der Fachkräftemangel auch in der Pflege zunehmend zum Problem. Das Zusammenwirken verschiedener Akteure – professionelle Pflegedienste, Angehörige und zivilgesellschaftliches Engagement in den Quartieren – wird zur Absicherung der Pflege und Betreuung immer wichtiger.

Mit der Pflegeversicherung wurden marktähnliche Versorgungsstrukturen im Pflegebereich ermöglicht. Das erschwert eine kommunale Einflussnahme auf eine bedarfsgerechte Versorgung. Über die Zulassung von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Magdeburg entscheiden die Pflegekassen und das Land Sachsen-Anhalt. Somit ist eine Steuerungsmöglichkeit durch die Landeshauptstadt Magdeburg nicht gegeben.

Durch freiwillige Zusammenarbeit zwischen Pflegeanbietern, der Landeshauptstadt Magdeburg und weiteren Akteuren wie Wohlfahrtsverbänden und Vereinen, Wohnungsunternehmen, (Gesundheits-)Dienstleistern, Freiwilligenagentur, Seniorenbeirat, Bildungsträgern ist mit dem „Netzwerk Gute Pflege Magdeburg“ ein trägerübergreifendes Gremium entstanden, das sich zum Ziel gesetzt hat,

- lokale Versorgungsstrukturen zu optimieren bzw. Versorgungsketten bei Pflegebedürftigkeit im Sinne des SGB XI zu bilden und
- Betroffenen ein angemessenes Maß an Versorgung zu ermöglichen, Lebensqualität, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe in ihrem gewohnten sozialen Umfeld zu sichern und pflegende Angehörige zu entlasten.

Das Netzwerk arbeitet zu spezifischen Themen in den Arbeitsgruppen:

1. Internet/Öffentlichkeitsarbeit
2. Qualität
3. Ehrenamtliches Engagement
4. Überleitungsmanagement mit den Unterarbeitsgruppen
 - 4.1. Überleitungsmanagement zwischen Hilfeangeboten
 - 4.2. Wohnen und Leben im Quartier
 - 4.3. Aufklärung und Information von Angeboten/Angehörigenarbeit
5. Demenz.

Gesetzliche Neuregelungen

Mit den Pflegestärkungsgesetzen I bis III hat es seit 2015 zahlreiche Neuregelungen im Bereich der Pflege gegeben. Insbesondere der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff ab dem 01.01.2016 und das neue Begutachtungsverfahren ab 01.01.2017 führen zu weitgehenden Veränderungen auch in den nächsten Jahren.

Das neue Begutachtungsverfahren beruht nicht mehr auf den streng bemessenen Zeitanteilen für die Pflege, sondern berücksichtigt den tatsächlichen Unterstützungsbedarf der Pflegebedürftigen.

Menschen mit körperlichen Einschränkungen und Menschen mit demenziellen Erkrankungen werden nach dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff gleichberechtigt behandelt.

Menschen, die einen Unterstützungsbedarf haben, der jedoch noch nicht zur Einstufung in die Pflegestufe I geführt hatte, haben nach dem neuen System erstmals Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung in dem neuen Pflegegrad 1. Damit erhöht sich die Zahl der Leistungsberechtigten in der Pflegeversicherung.

Die derzeit verfügbaren Statistiken zu den Pflegebedürftigen berücksichtigen leider noch nicht diese neuen Entwicklungen, da aktuell verfügbare Daten den Stand Dezember 2015 abbilden.

1. Pflegeinfrastruktur in Magdeburg

1.1. Information und Beratung

Um vorhandene Angebote nutzen zu können, brauchen die potentiellen Nutzer leicht zugängliche Information und Beratung über die möglichen Leistungen und deren Anbieter. Die Informationen müssen Angaben zu den vorhandenen Angeboten und zu den Voraussetzungen für die Inanspruchnahme enthalten. Andererseits muss die Möglichkeit gegeben sein, eine objektive neutrale Beratung dazu erhalten zu können, welche Hilfen und Leistungen im Einzelfall zweckmäßig sind und wie diese gegebenenfalls sinnvoll kombiniert werden können.

Alle Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung haben gemäß § 7a SGB XI einen Anspruch auf individuelle Pflegeberatung durch die Pflegekassen. In Sachsen-Anhalt wird die gesetzliche Pflicht zur Pflegeberatung nach § 7a SGB XI durch das System der „Vernetzten Pflegeberatung“ umgesetzt. Ziel der Vernetzung der Beratungsangebote in den Servicecentern der Krankenkassen und Beratungsstellen der Kommunen ist es, „möglichst wohnortnah eine umfassende, abgestimmte und zielgerichtete Pflegeberatung“¹ anzubieten.

Tabelle 1 Beratungsstellen im System der vernetzten Pflegeberatung²

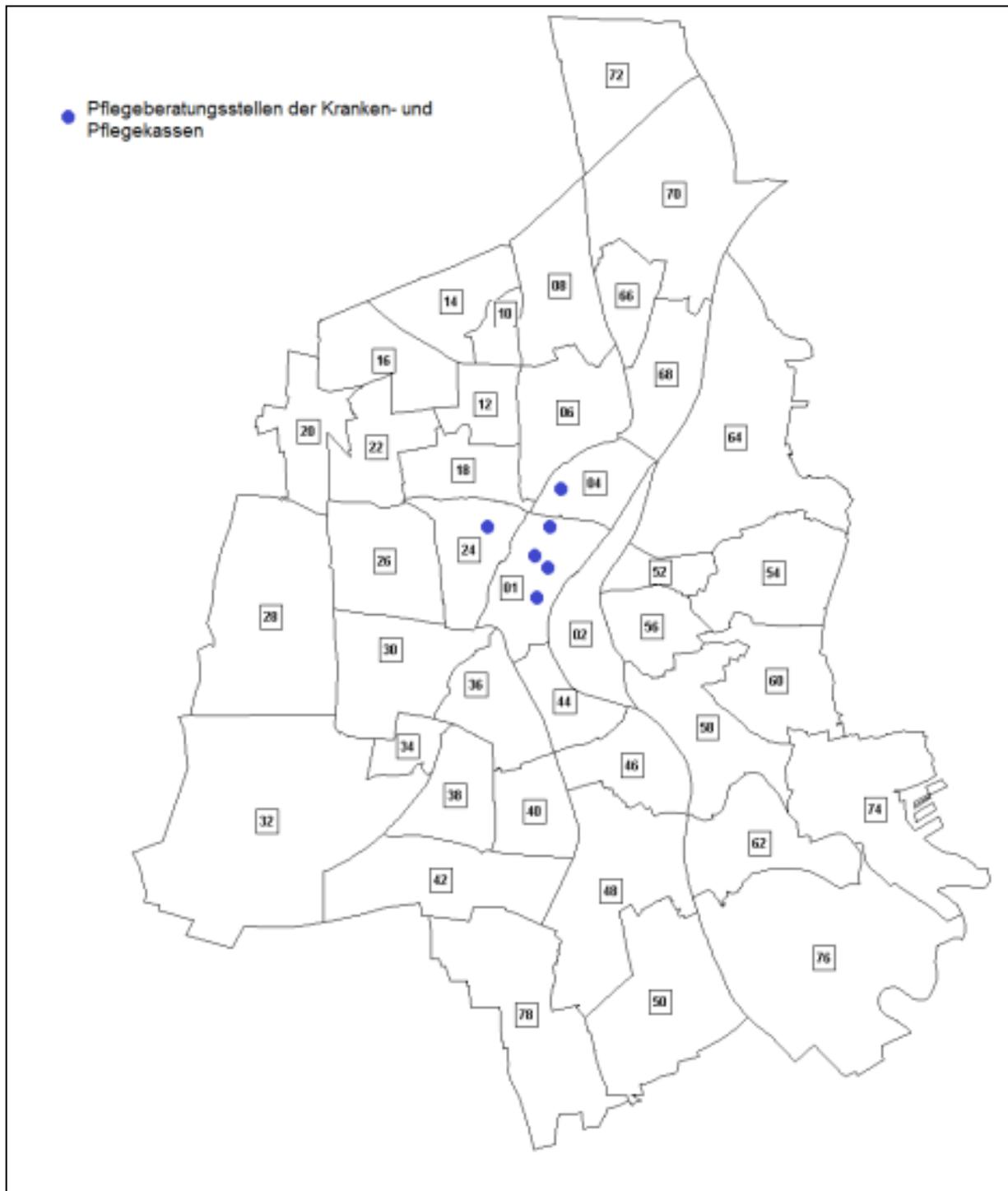
1. Pflegeberatungsstellen der Kranken- und Pflegekassen		
AOK Sachsen-Anhalt (auch Reha-Servicestelle)	Lüneburger Straße 4	39106 Magdeburg
BKK VBU – Servicecenter Magdeburg	Breiter Weg 193	39104 Magdeburg
DAK Gesundheit Magdeburg	Erzbergerstr. 2	39104 Magdeburg
IKK gesund plus	Otto-von-Guericke-Str. 88	39104 Magdeburg
Kaufmännische Krankenkasse - KKH	Breiter Weg 173	39104 Magdeburg
TK Kundenberatung	Olvenstedter Str. 66	39108 Magdeburg
Für weitere Pflegekassen und Kassenverbände sind Ansprechpartner mit E-Mail-Adressen und Telefonnummern angegeben.		
2. Kommunale Pflegeberatungsstellen (nur Beratung nach §§ 11, 71 SGB XII)		
Alten- und Service-Zentrum Cracau	Zetkinstr. 17	39114 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum Kannenstieg	Joh.-R.-Becher-Str. 57	39128 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum Olvenstedt	Bruno-Beye-Ring 3	39130 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum "Pik ASZ"	Leipziger Str. 43	39120 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum Sudenburg	Halberstädter Str. 115	39112 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Mitte	Julius-Bremer-Str. 8	39104 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Nord	Lübecker Str. 32	39124 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Süd	Wilhelm-Höpfner-Ring 4	39116 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Süd-Ost	Bertolt-Brecht-Str. 5	39120 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Nord-West / Olvenstedt	Julius-Bremer-Str. 8	39104 Magdeburg
Zentrales Informationsbüro Pflege- Beratungsstelle für die Altenpflege	Wilhelm-Höpfner-Ring 4	39116 Magdeburg

¹ Vgl. www.pflegeberatung-sachsen-anhalt.de

² Quelle: www.pflegeberatung-sachsen-anhalt.de (Stand Juli 2018)

Insgesamt existieren damit in Magdeburg 6 Beratungsstellen der Kranken- und Pflegekassen. Individuelle Pflegeberatung nach § 7a SGB XI liegt dabei in der Verantwortung der Kassen. Die Kommune bringt sich laut Kooperationsvereinbarung zur vernetzten Pflegeberatung aus dem Jahr 2011 mit ihrer Beratungskompetenz nach § 11 SGB XII (Beratung, Unterstützung, Aktivierung) und § 71 SGB XII (Altenhilfe) ein.

Der Anspruch wohnortnaher Beratung ist – wie die folgende Übersicht zeigt – nicht im Sinne einer flächendeckenden Verteilung der Beratungsstellen über das Stadtgebiet realisiert. Als Beratungsstellen der vernetzten Pflegeberatung wurden die bestehenden Beratungsstellen der Kassen, also deren lokale Geschäftsstellen benannt. Zusätzliche Beratungsstellen wurden nicht aufgebaut. Die vorhandenen konzentrieren sich in der Innenstadt und zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner der am Stadtrand gelegenen Stadtteile müssen entsprechende Wege zu den Beratungsstellen zurücklegen.

Abbildung 1: Standorte der Beratungsstellen im System der vernetzten Pflegeberatung³

³ Vgl. Übersicht in Tabelle 1 auf Seite 4

Stadtteile:

01 - Altstadt	28 - Diesdorf	54 - Berliner Chaussee
02 - Werder	30 - Sudenburg	56 - Cracau
04 - Alte Neustadt	32 - Ottersleben	58 - Prester
06 - Neue Neustadt	34 - Lemsdorf	60 - Zipkeleben
08 - Neustädter See	36 - Leipziger Straße	62 - Kreuzhorst
10 - Kannenstieg	38 - Reform	64 - Herrenkrug
12 - Neustädter Feld	40 - Hopfengarten	66 - Rothensee
14 - Sülzegrund	42 - Beyendorfer Grund	68 - Industriehafen
16 - Großer Silberberg	44 - Buckau	70 - Gewerbegebiet Nord
18 - Nordwest	46 - Fermersleben	72 - Barleber See
20 - Alt Olvenstedt	48 - Salbke	74 - Pechau
22 - Neu Olvenstedt	50 - Westerhüsen	76 - Randau/Calenberge
24 - Stadtfeld Ost	52 - Brückfeld	78 - Beyendorf/Sohlen
26 - Stadtfeld West		

Zur eigenständigen Information über vorhandene Dienste und Einrichtungen stehen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie für beruflich interessierte Personen in Magdeburg verschiedene Medien zur Verfügung.

Auf der Internetseite der Landeshauptstadt Magdeburg (www.magdeburg.de) wird seit mehreren Jahren der Pflegewegweiser angeboten⁴. Das Informationsbüro Pflege im Sozial- und Wohnungsamt listet hier in übersichtlicher Form die vorhandenen Angebote in Magdeburg auf und aktualisiert diese regelmäßig. Die Internet-Seite enthält Angaben zu den Themen:

- Vorpflegerische Hilfen
 - Hauswirtschaftliche Hilfen
 - Hausnotruf
 - Essen auf Rädern
 - Mittagessen in Gemeinschaft
 - Fahrdienst
 - Sanitätshäuser
 - Pflegekurse
- Häusliche Pflege
- Entlastungsangeboten
- Wohnen mit Service in Magdeburg
- Pflege-Wohngemeinschaften
- Teilstationäre Pflege
- Stationäre Pflege
- Hospizpflege
- Alten- und Servicezentren (ASZ)
- Netzwerk Gute Pflege Magdeburg
- Vernetzte Pflegeberatung Sachsen-Anhalt.

Sprechzeiten des Informationsbüros Pflege sind dienstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter*innen telefonisch erreichbar.

⁴ www.magdeburg.de → Bürger+Stadt → Leben in Magdeburg → Soziales → Pflegewegweiser

1.2. Ambulante Pflege

Entsprechend der Angaben des AOK-Pflege-Navigators sind mit Stand Juli 2018 in Magdeburg 49 ambulante Pflegedienste tätig.

Die Bundespflegestatistik⁵ weist für den 31.12.2015 für Magdeburg 798 Pflegekräfte in 42 ambulanten Pflegediensten aus, d. h. durchschnittlich 19 Pflegekräfte je Pflegedienst. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass die Bundespflegestatistik alle Personen ausweist, die teilweise oder ausschließlich Leistungen nach dem SGB XI erbringen, also unabhängig von Voll- oder Teilzeitbeschäftigung und auch Pflegehilfskräfte. Innerhalb von 2 Jahren ist die Zahl der Pflegedienste um 6 und die Zahl der Pflegekräfte in Magdeburg um 102 Personen gestiegen. Die Zahl der Pflegekräfte je 100.000 Einwohner ist um 37,2 aus 338,5 Beschäftigte gestiegen. Damit liegt Magdeburg jedoch weiterhin unter dem Durchschnitt der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt - 478,6 Beschäftigte je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Eine besondere Herausforderung im ambulanten Bereich stellt die bedarfsgerechte Versorgung demenziell erkrankter Menschen dar. Hier geht es neben der pflegerischen Versorgung in erster Linie um die Absicherung des notwendigen Betreuungsbedarfes und die Unterstützung und Entlastung der pflegenden Angehörigen sowie um rehabilitative Angebote zur Förderung und zum Erhalt der verbliebenen Fähigkeiten.

Angebote, die für die Betreuung demenzkranker Menschen oft gut geeignet sind, sind ambulant betreute Wohngemeinschaften. Hinsichtlich Organisationsform und rechtlichen Grundlagen unterliegen sie dem Gesetz über Wohnformen und Teilhabe des Landes Sachsen-Anhalt (Wohn- und Teilhabegesetz – WTG LSA).

Pflegewohngemeinschaften befinden sich an folgenden Standorten⁶:

Standort	Anbieter
Helmstedter Straße 32	Pflege Daheim – Ingrid Gaworski GmbH
Bruno-Beye-Ring 1	Wohnungsbaugesellschaft MD mbH
Hegelstraße 28	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Einsteinstraße 13 b	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Einsteinstraße 13	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Halberstädter Str. 125-127	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Lessingstr. 61	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Porsestraße 9	NADA Pflegeservice UG
Raiffeisenstraße 9	Servicewohnen Sonnenschein UG
Olvenstedter Chaussee 127	Mobile Krankenpflege Magdeburg GmbH
Turmschanzenstraße 16	Mobile Krankenpflege Magdeburg GmbH
Am Birnengarten 65	Mobile Krankenpflege Magdeburg GmbH
Hansapark 5	advita Pflegedienst GmbH
St.-Josef-Straße 19 a	Humanas GmbH

⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt - Statistische Berichte - Öffentliche Sozialleistungen - Gesetzliche Pflegeversicherung 2015

⁶ Stand Juli 2018

1.3. Teilstationäre Pflege

Teilstationäre Pflege in Einrichtungen der Tagespflege stellt eine Ergänzung zur häuslichen Pflege dar, wenn diese nicht ausreichend ist.⁷ Sie richtet sich an Menschen, deren häusliche Versorgung tagsüber (bzw. an einzelnen Wochentagen) oder nachts nicht durch Angehörige sichergestellt werden kann. Insbesondere wenn eine ständige Beaufsichtigung erforderlich ist oder der pflegebedürftige Mensch nicht in der Lage ist, seinen Tagesablauf selbst zu gestalten, ist Tagespflege sinnvoll. Neben der grund- und behandlungspflegerischen Versorgung sind in der Tagespflege präventive, therapeutische und rehabilitative Angebote sowie die kommunikativen Angebote und tagesstrukturierenden Maßnahmen von besonderer Bedeutung. Speziell für gerontopsychiatrische Fälle ist diese Pflegeart oftmals eine geeignete Alternative zur vollstationären Versorgung. In der übrigen Zeit ist dann die häusliche Pflege durch Angehörige oder Pflegedienste sicherzustellen.

Tagespflege beinhaltet:

- Hol- und Bringendienste
- Essensversorgung
- grund- und behandlungspflegerische Versorgung
- tagesstrukturierende Maßnahmen, kommunikative Angebote
- präventive, therapeutische und rehabilitative Angebote
- Hilfe bei der persönlichen Lebensführung/Lebensgestaltung.

Gegenwärtig werden in Magdeburg insgesamt 290 Plätze für teilstationäre Tages- bzw. Nachtpflege in 19 Einrichtungen angeboten. Seit dem letzten Pflegebericht 2016 hat sich die Zahl der teilstationären Angebote mehr als verdoppelt.

Einrichtung	Träger	Standort
Tagespflege	Aifosmed Pflegeagentur	Agnetenstr. 24 b
Tagespflege	Medilux GmbH	Einsteinstraße 13
Tagespflege „Haus Susanne und Walter“	Lebenshilfewerk Magdeburg gGmbH	Leipziger Straße 8
Tagespflege im Schlösschen	Ken Rogrün	Schönebecker Straße 54
Tagespflege im APH St. Georgii	SALUS gGmbH	Hans-Löscher-Straße 30
Kieztreff	Tagespflege Stadtfeld GmbH	Uhlandstraße 11
ASB Tagespflege Fermersleben	ASB Regionalverband Magdeburg e. V.	Alt Fermersleben 90-91
Tagespflege Seniorenzentrum Reform „Hilde-Ollenhauer-Haus“	AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.	Sojusstraße 1
Seniorat Tages- und Nachtpflege	Seniorat GmbH	Hannoversche Straße 1
advita Tagespflege Hansapark	advita Pflegedienst GmbH	Hansapark 5
Tagespflege „Bischof-Weskamm-Haus“	Caritas Trägergesellschaft „St. Mauritius“ gGmbH	Neustädter Bierweg 11
Tagespflege	Ambulante Kinderkrankenpflege Magdeburg GbR	Werner-von-Siemens-Ring 13a
Wohnpark Magdeburg-Olvenstedt – Tagespflege	Humanas GmbH	St.-Josef-Straße 19a
Tagespflege "Am Birnengarten"	ASB Regionalverband Magdeburg e. V.	Am Birnengarten 65
Seniorentagespflege	HOWIS HKP GbR	Dr.-Grosz-Straße 2

⁷ vgl. § 41 SGB XI

Tagespflege für Senioren	Pflege Daheim Ingrid Gaworski	Johannes-R.-Becher-Str. 56
Tagespflege	Lewida GmbH	Johannes-R.-Becher-Str. 41
Tagespflege der Pfeifferschen Stiftungen	Pfeiffersche Stiftungen	Leipziger Straße 43
Haus Kleeblatt	Betreuung in und um Magdeburg - Petra Rathke	Bahnstraße 6

Darüber hinaus bietet die Alzheimer-Gesellschaft Sachsen-Anhalt im Stadtteil Diesdorf (Am Denkmal 5) eine Tagesbetreuung für demenziell erkrankte Menschen an, bei der die Betroffenen tagsüber betreut und versorgt werden und durch geeignete Tagesstrukturierungs- und Beschäftigungsangebote eine Förderung der verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgt. Bei diesem Betreuungsangebot handelt es sich jedoch nicht um Tagespflege im Sinne des § 41 SGB XI, sondern um ein niedrighschwelliges Angebot gemäß §§ 45a bis 45c SGB XI in Verbindung mit der Pflege-Betreuungs-Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

1.4. Stationäre Pflege

1.4.1. Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege ist die zeitlich befristete vollstationäre Pflege für maximal 8 Wochen pro Kalenderjahr, die als Übergangspflege im Anschluss an eine stationäre Behandlung oder wenn vorübergehend die häusliche Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist, erfolgt.⁸ Eine vorübergehende stationäre Pflege ist auch als Verhinderungspflege⁹ bis zu 6 Wochen im Kalenderjahr möglich, wenn die Pflegeperson wegen Erholungsurlaub, Krankheit oder aus sonstigen Gründen an der Pflege gehindert ist.

Die Kurzzeitpflege stellt somit ein wichtiges Instrument zur Unterstützung der häuslichen Pflege und zur Entlastung pflegender Angehöriger dar. Gleichzeitig sollen im Rahmen der Kurzzeitpflege auch rehabilitative Maßnahmen durchgeführt werden. Insbesondere die Übergangspflege im Anschluss an eine stationäre Behandlung dient nicht nur der Organisation des häuslichen Pflegearrangements sondern vor allem der Rehabilitation. Die vierwöchige Kurzzeitpflege sollte genutzt werden, um neue Kräfte zu sammeln, den Gesundheitszustand der betroffenen Person soweit wie möglich zu verbessern und somit die anschließende häusliche Pflege zu erleichtern.

Kurzzeitpflege wird in Magdeburg durch Nutzung freier Kapazitäten in den stationären Dauerpflegeeinrichtungen realisiert. Eine separate Kurzzeitpflege-Einrichtung gibt es nicht.

Die Realisierbarkeit dieser Leistungsart ist somit in Magdeburg stark von der Auslastung der vorhandenen Dauerpflegeplätze abhängig. Bei kurzfristig auftretendem Bedarf, z. B. als Übergangspflege nach einer Krankenhausentlassung oder als Verhinderungspflege weil ein pflegender Angehöriger erkrankt, kann es schwierig werden, rechtzeitig einen Kurzzeitpflegeplatz zu finden. Die Wahl des Pflegeheimes unterliegt dann eher dem Zufall, als dass die Pflegebedürftigen bzw. ihre Angehörigen ein Heim nach Ihren Vorstellungen und Wünschen aussuchen könnten.

1.4.2. Stationäre Dauerpflege

Insgesamt existieren in Magdeburg 34 Altenpflegeheime mit insgesamt 3272 Plätzen bei 21 verschiedenen Trägern.¹⁰ Die Träger der Heime sind Wohlfahrtsverbände, privat-gewerbliche Träger und die kommunale Gesellschaft „Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH“. 23,5 % der Platzkapazität (768 Plätze) konzentrieren sich auf die sieben Einrichtungen der städtischen Gesellschaft.

Die Bundespflegestatistik 2015 wies für Magdeburg 3437 Plätze in 44 stationären Pflegeeinrichtungen aus und damit fast 400 Plätze mehr als 2013. Diese Zahlen sind jedoch nicht unmittelbar mit den oben genannten vergleichbar, da die Bundespflegestatistik voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen und Platzkapazitäten zusammenfasst.

Diese ausgewiesenen 3437 Plätze waren zum Erhebungszeitpunkt (15.12.2015) mit 3029 Dauerpflegegästen, 103 Kurzzeitpflegegästen und 191 Gästen in teilstationärer Pflege belegt. Somit lag die stichtagsbezogene Auslastung der Gesamtkapazität bei 96,7 %.

Die Verteilung der Angebote im Stadtgebiet ist nicht gleichmäßig. Einzelne Stadtteile haben sehr hohe Einrichtungs- und Platzzahlen, in anderen Stadtteilen befinden sich keine stationären Einrichtungen. Eine verbindliche Möglichkeit zur Einflussnahme auf die Standortverteilung bzw. die Einrichtung von stationären Angeboten haben Kommunen nicht.

⁸ vgl. § 42 SGB XI

⁹ vgl. § 39 SGB XI

¹⁰ Internet-Recherche, verschiedene Quellen - Stand Juli 2018

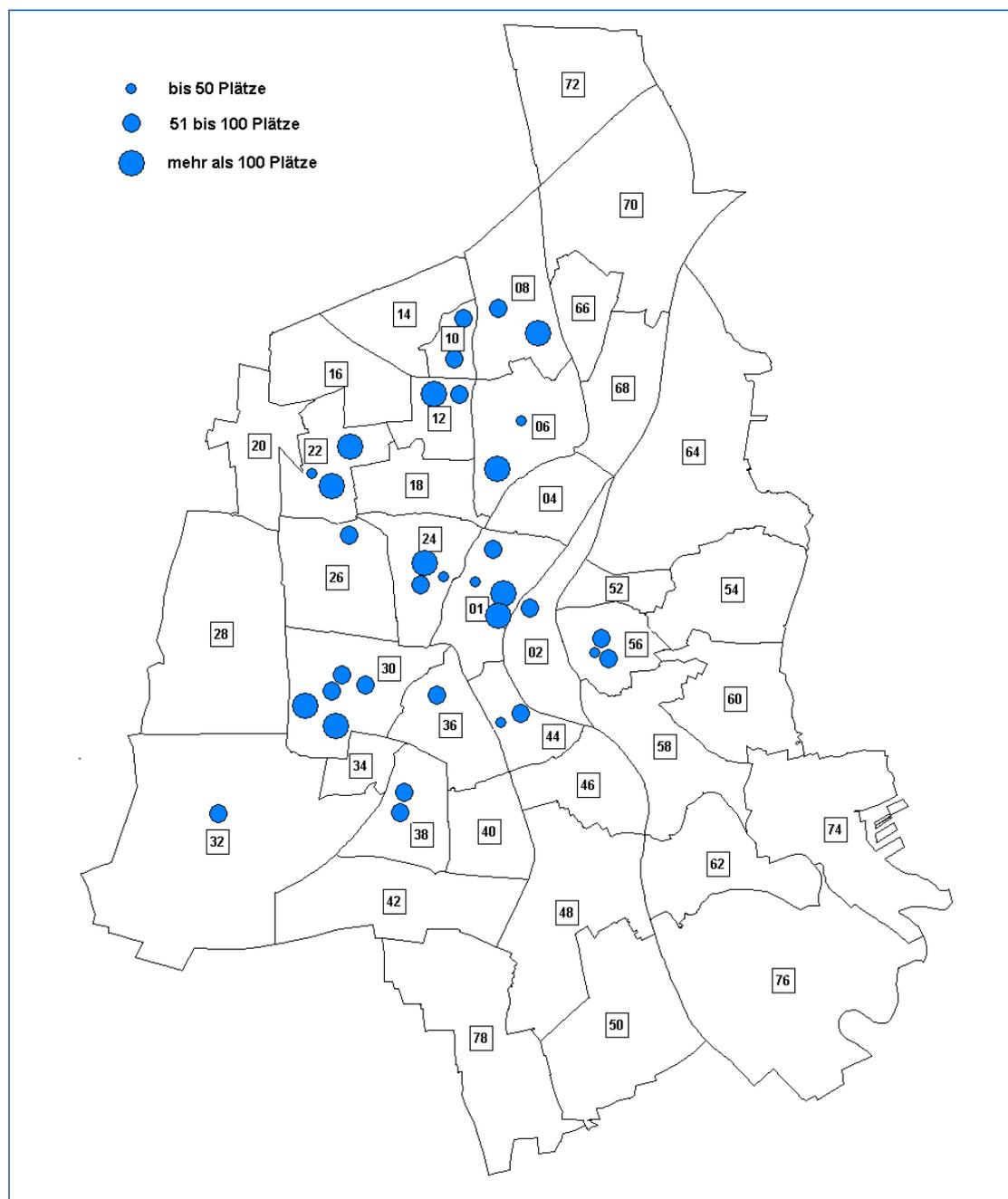
Tabelle 2: Bestand an stationären Altenpflegeeinrichtungen (Stand Juli 2018)

Name des Heimes	Träger	Anschrift	Plätze
Stadtteil Altstadt			418
Hedwig Pfeiffer-Haus Zentrum für Demenzkranke	Pfeiffersche Stiftungen	39104 Magdeburg Stresemannstr. 4	30
Seniorenresidenz „Am Krökentor“ - Pflegebereich	Procurand AG	39104 Magdeburg Erzbergerstr. 3	99
Vitanas Senioren Centrum Elbblick	Vitanas GmbH & Co. KG	39104 Magdeburg Neustädter Straße 2	162
Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer	Vitanas GmbH & Co. KG	39104 Magdeburg Materlikstr. 1-10	127
Stadtteil Werder			83
ServiceLeben Elbinsel	RENAFAN GmbH	39114 Magdeburg Zollstraße 8	83
Stadtteil Neue Neustadt			205
Pflegeheim „Senioreninsel“	Senioreninsel Lübecker Straße GmbH	39124 Magdeburg Lübecker Str. 90	45
Seniorenheim Lübecker Straße	DPUW Deutsche Pflege und Wohnstift GmbH	39124 Magdeburg Heinrich-Mundlos-Ring 2	160
Stadtteil Neustädter See			240
Altenpflegeheim Haus Krähenstieg	AWO Kreisverband Magdeburg e. V.	39126 Magdeburg Krähenstieg 9	80
Altenpflegeheim Heideweg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39126 Magdeburg Heideweg 41/43	160
Stadtteil Kannenstieg			191
Hermann-Beims-Haus	AWO Soziale Dienste S-A GmbH	39128 Magdeburg Neuer Sülzweg 75	93
Seniorenwohnpark „Albert Schweitzer“	Lewida GmbH	39128 Magdeburg Joh.-R.-Becher-Str. 41	98
Stadtteil Neustädter Feld			240
Altenpflegeheim „Haus Mechthild“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39128 Magdeburg Mechthildstr.27	96
Altenpflegeheim Lerchenwuhne	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39128 Magdeburg Othrichstr. 30 c	144
Stadtteil Neu Olvenstedt			333
Seniorat Pflegeheim	Seniorat GmbH	39130 Magdeburg Olvenstedter Ch. 127	19
Seniorenheim Olvenstedter Chaussee	ProVITA Heimbetriebs- gesellschaft mbH & Co. KG	39130 Magdeburg Olvenstedter Ch. 125	170
Altenpflegeheim Olvenstedt	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39130 Magdeburg Johannes-Göderitz-Str. 83	144
Stadtteil Stadtfeld Ost			331
Diakonie-Pflegeabteilung „Am Adelheidring“	Magdeburger Stadtmission e. V.	39108 Magdeburg Adelheidring 14	43
Seniorenpflegeheim „Im Stadtfeld“	ProVITA Heimbetriebs- gesellschaft mbH & Co. KG	39108 Magdeburg Schenkendorfstr. 30	194
Seniorenzentrum „St. Georgii I“	Salus gGmbH	39108 Magdeburg Hans-Löscher-Str. 30	94

Fortsetzung Tabelle 2

Name des Heimes	Träger	Anschrift	Plätze
Stadtteil Stadtfeld West			100
Altenpflegeheim „Bischof-Weskamm-Haus“	Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH	39110 Magdeburg Neustädter Bierweg 11	100
Stadtteil Sudenburg			546
Altenpflegeheim „Florian-Geyer-Straße“	Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband MD e. V.	39116 Magdeburg Florian-Geyer-Str. 55	115
Seniorenresidenz „Am Eiskellerplatz“	habilis gGmbH	39112 Magdeburg Halberstädter Str. 113 b	93
Pro Seniore Residenz Hansapark	Pro Seniore Betreuungsdienst Thüringen gGmbH	39116 Magdeburg Hansapark 3	150
Altenpflegeheim „Peter Zincke“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39112 Magdeburg Hesekielstr. 7a	92
Mehrgenerationenzentrum Sudenburg	Magdeburger Rehabilitations- und Pflegegesellschaft mbH	39116 Magdeburg Wilhelm-Höpfner-Ring 6	96
Stadtteil Ottersleben			70
ASB Altenpflegeheim "Am Birnengarten"	Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband MD e. V.	39116 Magdeburg Am Birnengarten 63	70
Stadtteil Leipziger Straße			63
Seniorenwohnpark Wiener Straße	DRK RV Magdeburg – Jerichower Land e. V.	39112 Magdeburg Wiener Straße 20	63
Stadtteil Reform			164
Hilde-Ollenhauer-Haus	AWO Soziale Dienste S-A GmbH	39118 Magdeburg Sojusstr.1	80
Haus „Reform“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39118 Magdeburg Juri-Gagarin-Str. 25-26	84
Stadtteil Buckau			118
Pflegezentrum "An der Elbe"	Pflegezentrum An der Elbe GmbH	39104 Magdeburg Bleckenburgstr. 16	70
Altenpflegeheim „Haus Budenberg“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39104 Magdeburg Budenbergstr. 9	48
Stadtteil Cracau			170
Altenpflegeheim „Haus Mechthild“	Pfeiffersche Stiftungen	39114 Magdeburg Pfeifferstr. 10	30
„Martin Ulbrich Haus“	Pfeiffersche Stiftungen	39114 Magdeburg Pfeifferstr. 10	80
„Haus Bethanien“	Pfeiffersche Stiftungen	39114 Magdeburg Pfeifferstr. 5-7	60

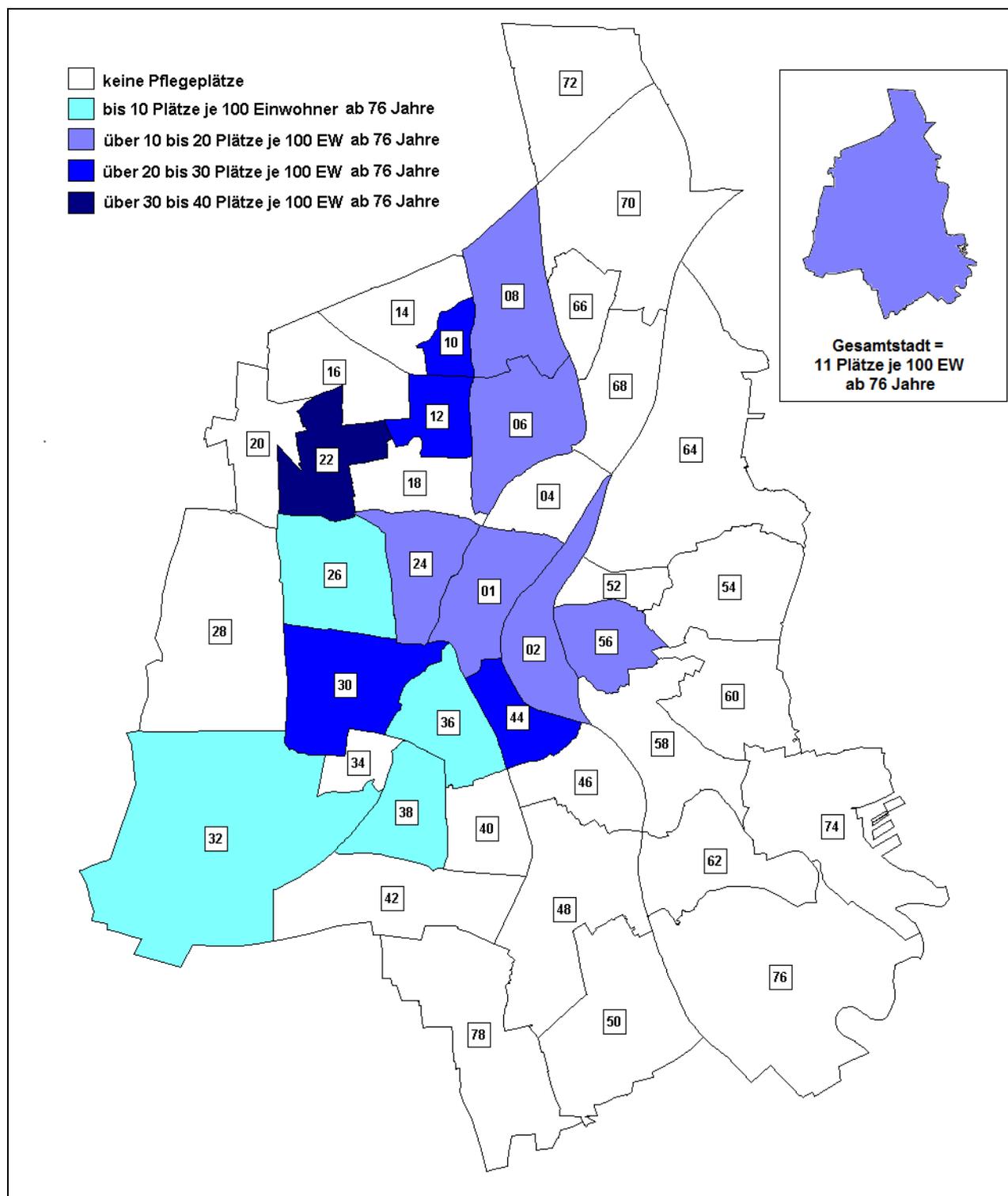
Abbildung 2: Standorte der stationären Pflegeeinrichtungen in Magdeburg



Übersicht der Stadtteile:

01 - Altstadt	28 - Diesdorf	56 - Cracau
02 - Werder	30 - Sudenburg	58 - Prester
04 - Alte Neustadt	32 - Ottersleben	60 - Zipkeleben
06 - Neue Neustadt	34 - Lemsdorf	62 - Kreuzhorst
08 - Neustädter See	36 - Leipziger Straße	64 - Herrenkrug
10 - Kannenstieg	38 - Reform	66 - Rothensee
12 - Neustädter Feld	40 - Hopfengarten	68 - Industriehafen
14 - Sülzegrund	42 - Beyendorfer Grund	70 - Gewerbegebiet Nord
16 - Großer Silberberg	44 - Buckau	72 - Barleber See
18 - Nordwest	46 - Fermersleben	74 - Pechau
20 - Alt Olvenstedt	48 - Salbke	76 - Randau-Calenberge
22 - Neu Olvenstedt	50 - Westerhüsen	78 - Beyendorf-Sohlen
24 - Stadtfeld Ost	52 - Brückfeld	
26 - Stadtfeld West	54 - Berliner Chaussee	

Abbildung 3: Stadtteilbezogene Versorgungsquote mit stationären Pflegeplätzen bezogen auf die Bevölkerung ab 76 Jahre¹¹



¹¹ bezogen auf Einwohnerzahlen Stand 31.12.2017 (Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg Magdeburger Statistische Blätter – Heft 101 „Bevölkerung und Demographie 2018“)

Da die Pflegeversicherung nicht alle Heimkosten abdeckt, sind von den Bewohnerinnen und Bewohnern monatlich Eigenanteile zu bezahlen. Diese beinhalten die pflegebedingten Kosten, Kosten für Unterkunft und Verpflegung und Investitionskosten. Die pflegebedingten Kosten sind von Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 1 selbst zu tragen. Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 zahlen einen Eigenanteil für den Teil der Pflegekosten, der die Leistungen der Pflegeversicherung übersteigt. Mit dem Pflegestärkungsgesetz II wurde festgelegt, dass ab 01.01.2017 dieser Anteil nicht mehr von dem Pflegegrad abhängig ist, sondern einrichtungseinheitlich für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegegrade 2 bis 5 gilt. Die monatlichen zu entrichtenden Eigenanteile in den Altenpflegeheimen variieren stark zwischen den einzelnen Einrichtungen.

Tabelle 3: Übersicht der monatlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern zu tragenden Eigenanteile in den Altenpflegeheimen (Stand Juli 2018)¹²

	Durchschnitt	Maximum	Minimum
Pflegegrad 1	1.625,98 €	1.988,89 €	1.175,15 €
Pflegegrad 2-5	1.229,01 €	1.740,94 €	696,01 €

¹² Quelle: www.pflege-navigator.de

2. Entwicklung der Pflegebedürftigen in Magdeburg

2.1. Auswertung der Pflegestatistiken

Statistische Aussagen zur Pflegebedürftigkeit liefern die Ergebnisse der Bundespflegestatistik über die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung, welche im zweijährigen Abstand erhoben werden. Die Auswertungen durch das Statistische Landesamt liegen nach einer Bearbeitungsdauer von ca. 1,5 Jahren vor. Die letzte Veröffentlichung erfolgte im Jahr 2017 und beruht auf den Daten vom Dezember 2015.¹³

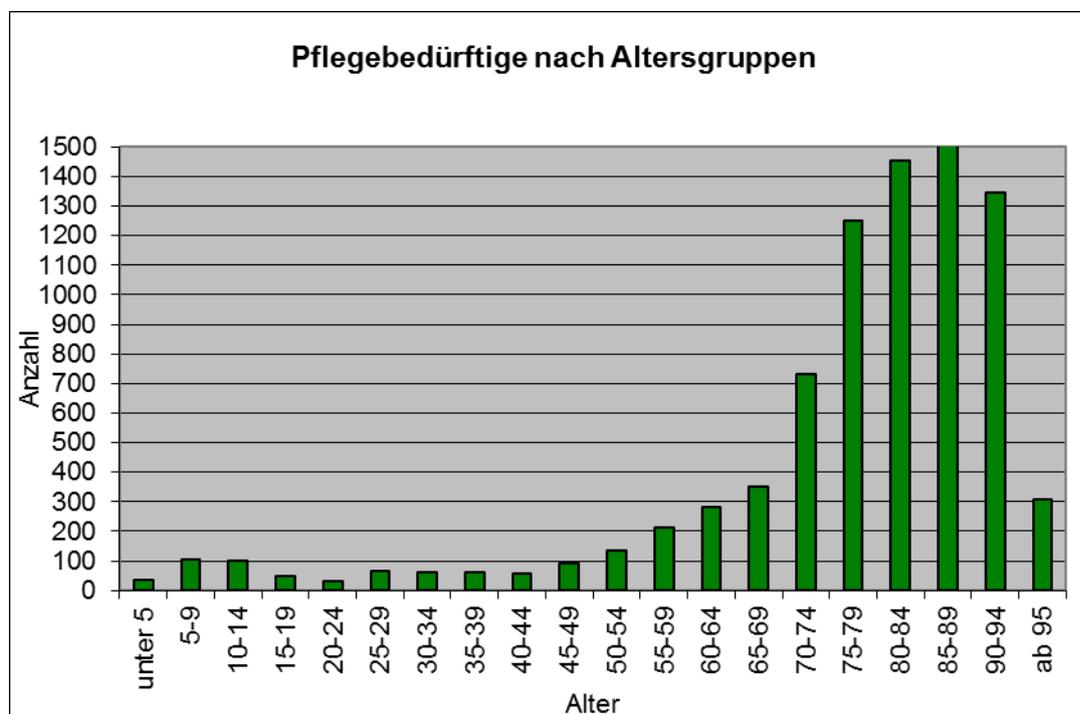
Gemäß Bundespflegestatistik erhielten in Magdeburg am Erhebungstichtag 15.12.2015¹⁴ bzw. 31.12.2015¹⁵ insgesamt 8006 (2013 = 7112) Personen Leistungen der sozialen Pflegeversicherung nach SGB XI. Das waren 3,36 % (2013 = 3,04 %) der gesamten Magdeburger Bevölkerung. Der Anstieg der Anzahl pflegebedürftiger Personen sowie ihres relativen Anteils an der Bevölkerung beruht vor allem auf der demografischen Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung. Die Wahrscheinlichkeit dafür, in einem bestimmten Alter pflegebedürftig zu werden hat sich nicht verändert.

Zusätzlich weist die Statistik seit 2013 Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (Pflegestufe „0“) aus. Lag dieser Wert für Magdeburg 2013 noch bei 234, waren es 2015 bereits 488.

Alters- und Geschlechtsstruktur der Pflegebedürftigen

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, pflegebedürftig zu werden. Bei Personen ab 75 Jahren liegt der Anteil pflegebedürftiger Menschen in Magdeburg bei 20,0 %, ab 85 Jahre sind es bereits 48,1 % und von den 95jährigen und älteren Einwohnern sind 83,2 % pflegebedürftig.

Abbildung 4: Pflegebedürftige in Magdeburg nach Altersgruppen (Stand Dez. 2015)

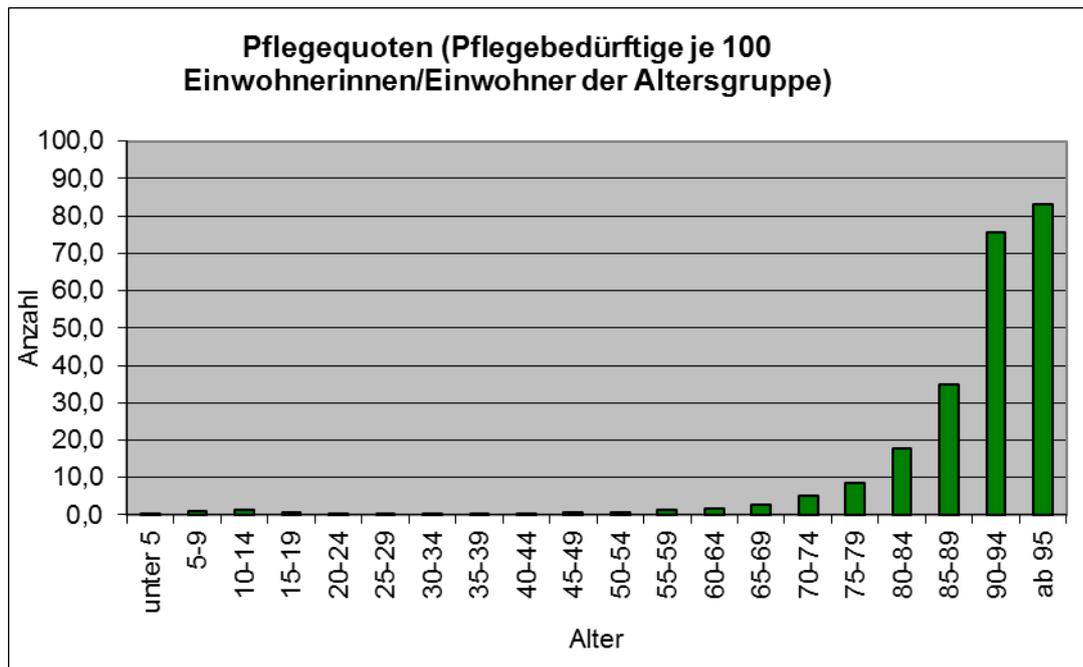


¹³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt - Statistische Berichte - Öffentliche Sozialleistungen - Gesetzliche Pflegeversicherung 2015

¹⁴ Stichtag für Angaben der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen

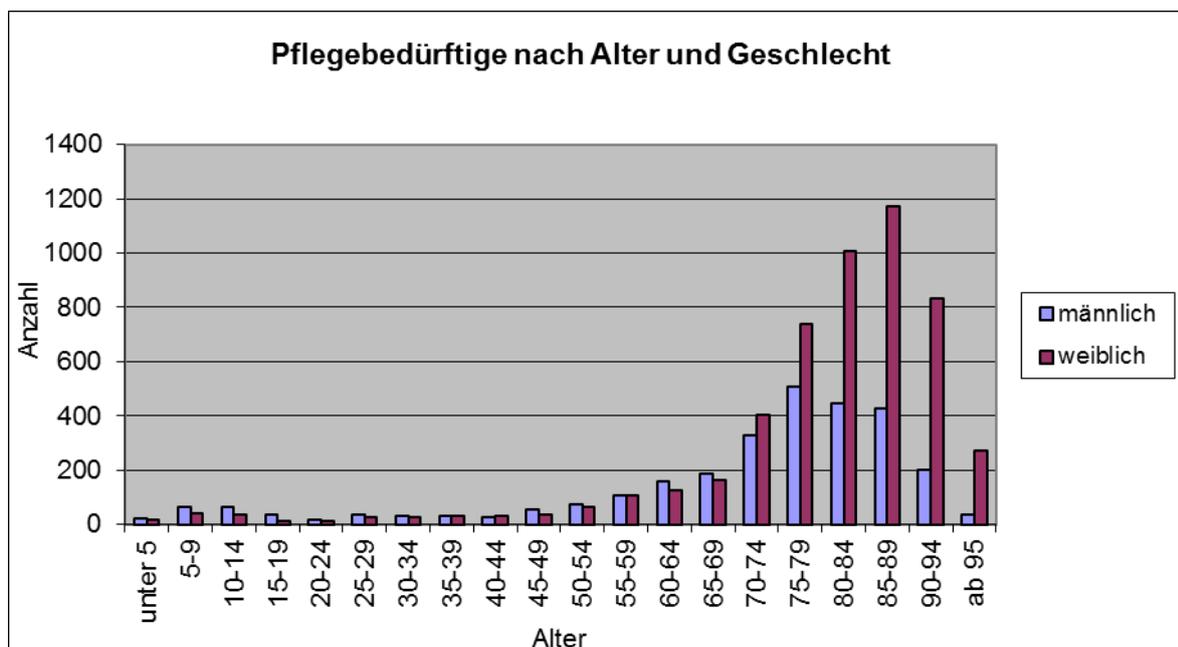
¹⁵ Stichtag für Angaben der Spitzenverbände der Pflegekassen zu Pflegegeldempfängern

Abbildung 5: Anteil Pflegebedürftiger an der Bevölkerung nach Altersgruppen (Stand Dez. 2015)¹⁶



Von den pflegebedürftigen Personen waren knapp zwei Drittel (62,0 %) weiblich. In den Altersgruppen ab 70 Jahren ist die absolute Zahl der pflegebedürftigen Frauen deutlich höher als die der pflegebedürftigen Männer. Vorrangig resultiert das aus dem höheren Anteil von Frauen in den oberen Altersgruppen. Jedoch ist auch die Betroffenheit von Pflegebedürftigkeit bei Frauen geringfügig höher als bei Männern (s. Abb. 8).

Abbildung 6: Zahl der Pflegebedürftigen nach Altersgruppen und Geschlecht (Stand Dez. 2015)



¹⁶ Quelle der Einwohnerdaten: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, Stand 31.12.2015

Abbildung 7: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (Stand Dez. 2015)

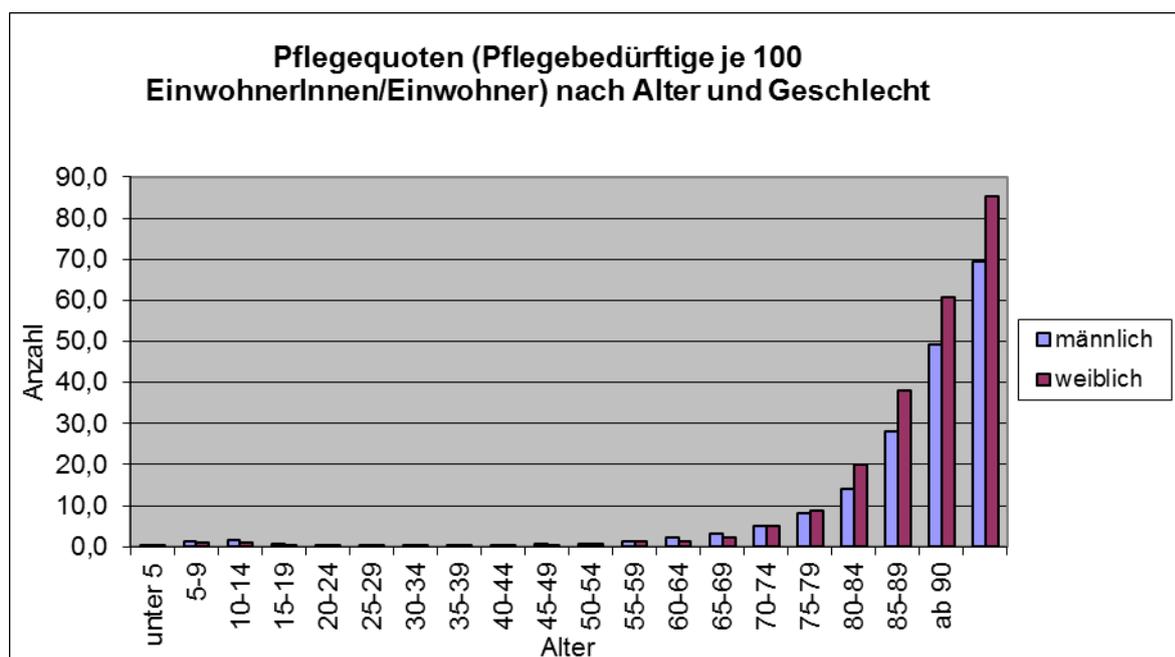


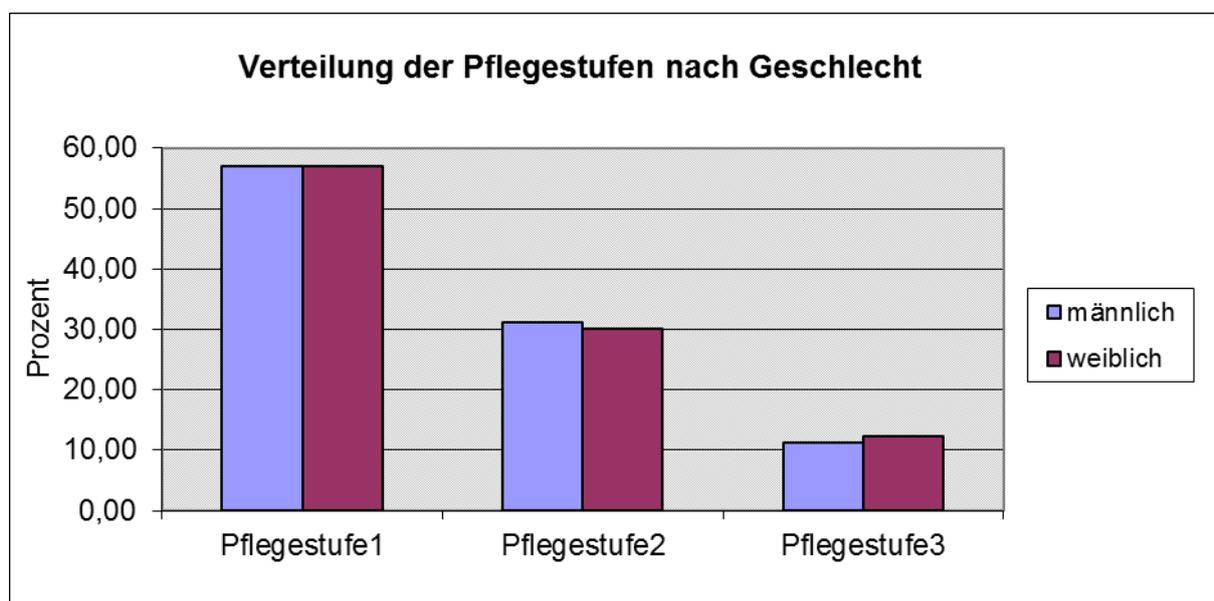
Tabelle 4: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren	Bevölkerung 2015			Pflegebedürftige 2015			Pflegequoten 2015		
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
unter 5	5.388	4.981	10.369	20	17	37	0,371	0,341	0,357
5-9	4.741	4.551	9.292	63	42	105	1,329	0,923	1,130
10-14	4.216	4.023	8.239	64	36	100	1,518	0,895	1,214
15-19	4.676	4.169	8.845	36	14	50	0,770	0,336	0,565
20-24	7.434	6.846	14.280	19	12	31	0,256	0,175	0,217
25-29	11.462	9.803	21.265	38	26	64	0,332	0,265	0,301
30-34	9.259	8.006	17.265	32	27	59	0,346	0,337	0,342
35-39	7.600	6.602	14.202	31	30	61	0,408	0,454	0,430
40-44	6.657	5.782	12.439	27	29	56	0,406	0,502	0,450
45-49	8.223	7.619	15.842	53	38	91	0,645	0,499	0,574
50-54	9.031	8.869	17.900	72	64	136	0,797	0,722	0,760
55-59	7.674	7.982	15.656	105	106	211	1,368	1,328	1,348
60-64	7.302	8.469	15.771	158	124	282	2,164	1,464	1,788
65-69	5.797	7.056	12.853	185	164	349	3,191	2,324	2,715
70-74	6.314	7.906	14.220	328	403	731	5,195	5,097	5,141
75-79	6.273	8.518	14.791	509	740	1.249	8,114	8,687	8,444
80-84	3.201	5.028	8.229	446	1 008	1.454	13,933	20,048	17,669
85-89	1.516	3.086	4.602	425	1 173	1.598	28,034	38,010	34,724
90-94	410	1.373	1.783	202	833	1.035	49,268	60,670	58,048
ab 95	49	320	369	34	273	307	69,388	85,313	83,198
Summe	117.223	120.989	238.212	2.847	5.159	8.006	2,429	4,264	3,361

Pflegestufen und Art der Pflegeleistung

Die Verteilung der Pflegestufen unterscheidet sich bei Männern und Frauen nur geringfügig. 57,0 % (männlich 57,1 %, weiblich 57,0 %) aller Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung hatten die Pflegestufe 1. 30,4 % (männlich 31,2 %, weiblich 30,0 %) waren der Pflegestufe 2 zugeordnet und 11,9 % (männlich 11,3 %, weiblich 12,3 %) der Pflegestufe 3.

Abbildung 8: Verteilung der Pflegestufen nach dem Geschlecht der Pflegebedürftigen (Stand Dez. 2015)



Bei der Art der in Anspruch genommenen Pflegeleistung überwiegt deutlich die häusliche Pflege. Insgesamt beziehen 40,8 % Pflegegeld, mit dem sie die häusliche Pflege selbst (i. d. R. durch Angehörige) sicherstellen. 20,0 % der pflegebedürftigen Personen erhalten ambulante Pflegesachleistungen durch professionelle Pflegedienste. 39,1 % der pflegebedürftigen Personen werden in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt. Der Anteil stationärer Pflege ist gegenüber 2013 (40,1 %) leicht gesunken, liegt jedoch weiterhin deutlich über dem Durchschnitt des Landes Sachsen-Anhalt (29,2 %).

Deutliche Unterschiede bei den Pflegearten zeigen sich zwischen den Geschlechtern. Der Anteil der stationären Pflege ist bei den Frauen mit 43,6 % erheblich höher als bei den Männern (31,0 %). Demgegenüber wird ein weitaus größerer Anteil der pflegebedürftigen Männer (50,8 %) unter Inanspruchnahme von Pflegegeld zu Hause durch Angehörige gepflegt als dies für Frauen zutrifft (35,4 %).

Tabelle 5: Anteil der Leistungsarten nach Geschlecht (Stand Dez. 2015)

	Pflegegeld		ambulante Pflege		stationäre Pflege		gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männer	1.446	50,8%	519	18,2%	882	31,0%	2.847	100,0%
Frauen	1.824	35,4%	1.085	21,0%	2.250	43,6%	5.159	100,0%
gesamt	3.270	40,8%	1.604	20,0%	3.132	39,1%	8.006	100,0%

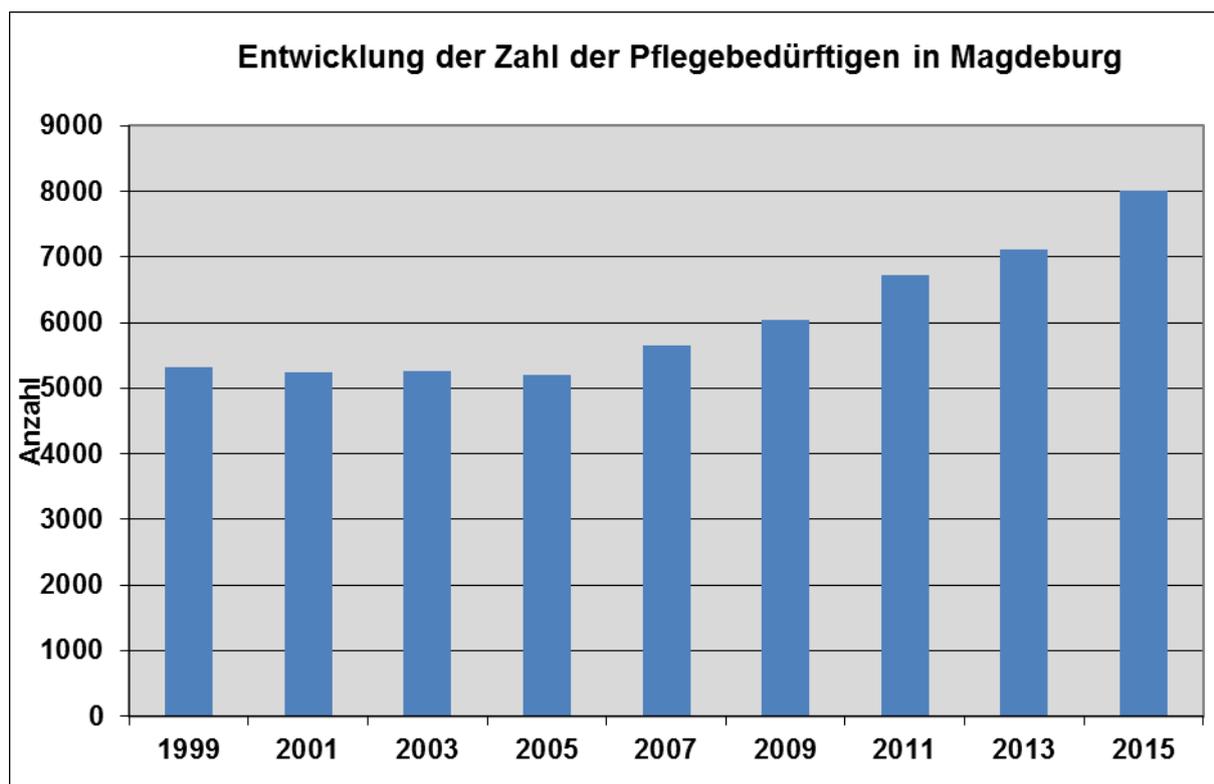
Der Grund für den höheren Anteil von Männern unter den Pflegegeldempfängern liegt überwiegend in der Haushaltssituation. Häusliche Pflege wird meistens von dem Ehe- bzw.

Lebenspartner und -partnerinnen oder den Kindern/Schwiegerkindern des pflegebedürftigen Menschen geleistet, insbesondere wenn pflegende und gepflegte Person im gleichen Haushalt oder in unmittelbarer Nachbarschaft wohnen. In den oberen Altersgruppen gibt es weitaus weniger allein lebende Männer als Frauen. Die Voraussetzungen für die Pflege in der Häuslichkeit durch Angehörige sind bei allein lebenden Personen ungünstiger. Das betrifft nicht nur die unmittelbaren Pflegeverrichtungen, sondern auch das Vorhandensein einer Bezugsperson im Alltag. Nicht selten ziehen allein lebende pflegebedürftige Personen einen Umzug ins Pflegeheim in Betracht, auch wenn bei dem Ausmaß der Pflegebedürftigkeit eine ambulante Pflege ausreichen würde. Im Vordergrund steht in diesen Fällen, dass Einsamkeit oder die Nichterreichbarkeit von Hilfe im Notfall befürchtet wird.

2.2. Entwicklung 1999 bis 2015

Beim Anteil der pflegebedürftigen Personen an der Bevölkerung (Pflegequote) gab es bis 2005 ein nahezu gleichbleibendes Niveau von rund 2,3 %. Seit 2007 ist ein Anstieg der Pflegequote erkennbar. Dieser Anstieg ist vorrangig auf die veränderte Altersstruktur der Bevölkerung zurückzuführen. Die Anteile der pflegebedürftigen Personen bezogen auf die jeweiligen Altersgruppen schwanken teilweise zwischen den Berichtszeitpunkten. Bei den Altersgruppen unter 20 zeichnet sich ein leichter Anstieg ab.¹⁷

Abbildung 9: Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Magdeburg 1999 bis 2015



¹⁷ vgl. auch „Barmer GEK Pflegereport 2013“ Seite 10

Tabelle 6: Entwicklung des Anteils der Pflegebedürftigen je 100 Einwohnerinnen/Einwohner nach Altersgruppen von 1999 bis 2015¹⁸

Alter in Jahren	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
unter 5	0,07	0,05	0,11	0,11	0,20	0,27	0,36	0,41	0,36
5 bis 9	0,35	0,29	0,43	0,24	0,37	0,48	0,70	0,98	1,13
10 bis 14	0,42	0,37	0,50	0,61	0,56	0,50	0,68	0,99	1,21
15 bis 19	0,40	0,39	0,38	0,35	0,35	0,28	0,37	0,37	0,57
20 bis 24	0,25	0,24	0,31	0,26	0,25	0,24	0,20	0,23	0,22
25 bis 29	0,29	0,28	0,25	0,25	0,24	0,16	0,17	0,22	0,30
30 bis 34	0,25	0,25	0,27	0,32	0,18	0,18	0,18	0,25	0,34
35 bis 39	0,37	0,31	0,25	0,27	0,28	0,12	0,26	0,26	0,43
40 bis 44	0,34	0,36	0,33	0,36	0,39	0,26	0,17	0,28	0,45
45 bis 49	0,38	0,32	0,38	0,43	0,46	0,34	0,42	0,44	0,57
50 bis 54	0,68	0,65	0,62	0,55	0,56	0,61	0,72	0,73	0,76
55 bis 59	0,96	0,92	0,97	1,00	1,04	0,89	1,01	1,04	1,35
60 bis 64	1,57	1,37	1,44	1,29	1,58	1,48	1,62	1,68	1,79
65 bis 69	2,51	2,41	2,29	2,20	2,37	2,25	2,60	2,76	2,72
70 bis 74	4,18	4,48	4,46	4,19	4,03	4,06	4,01	4,06	5,14
75 bis 79	9,27	8,06	7,93	7,61	8,46	8,55	8,42	8,24	8,44
80 bis 84	19,88	17,35	16,71	15,95	16,52	17,91	18,52	18,04	17,67
85 bis 89	37,86	38,53	37,60	32,25	31,82	35,25	36,39	33,37	34,72
90 bis 94	60,04	59,98	59,98	57,37	59,93	61,87	57,99	59,59	58,05
ab95	77,20	79,75	74,81	75,00	80,79	74,85	87,83	87,67	83,20
Ingesamt	2,27	2,29	2,31	2,274	2,46	2,62	2,90	3,04	3,36

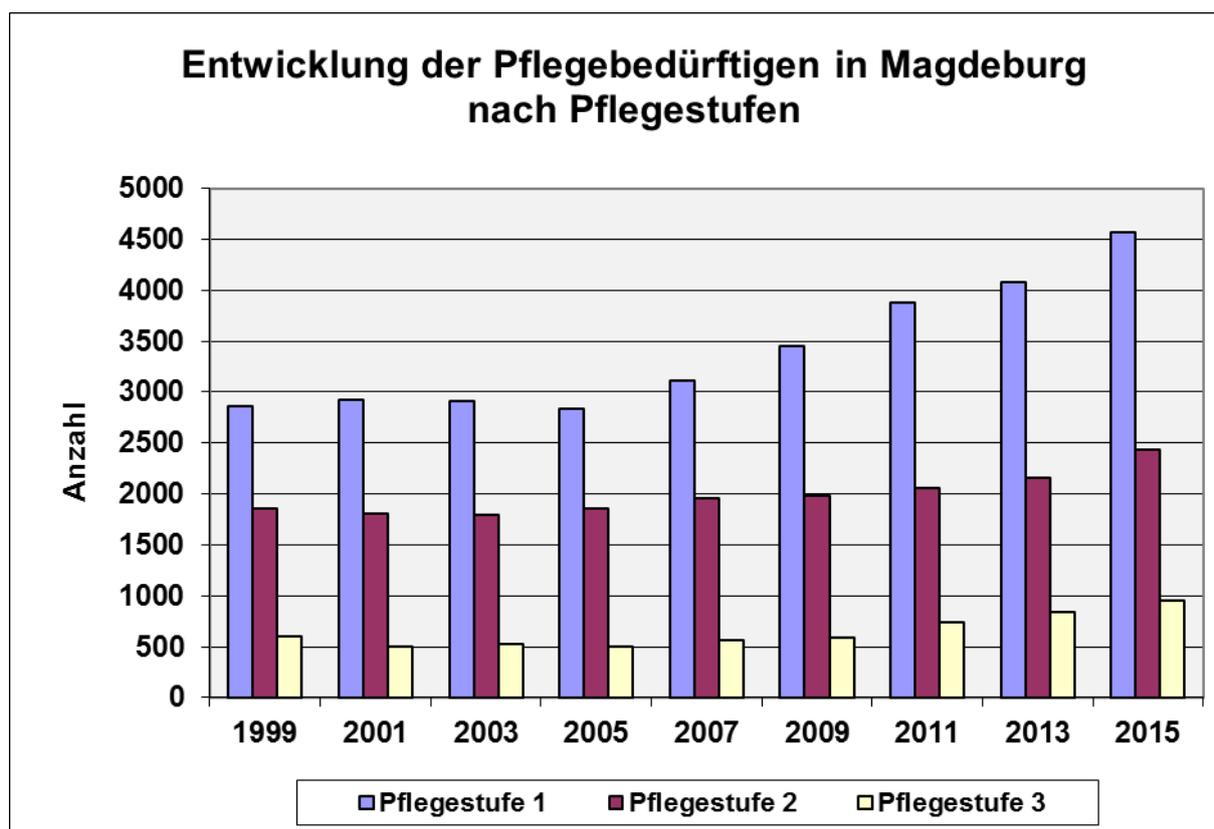
Die Verteilung der Pflegestufen hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig geändert.

Tabelle 7: Prozentuale Verteilung der Pflegestufen 1999 bis 2015

	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
Pflegestufe 1	53,7%	55,9%	55,5%	54,6%	55,2%	57,3%	58,1%	57,7%	57,4%
Pflegestufe 2	34,9%	34,6%	34,4%	35,7%	34,8%	32,8%	30,8%	30,5%	30,6%
Pflegestufe 3	11,4%	9,6%	10,1%	9,6%	10,1%	9,9%	11,1%	11,8%	12,0%

¹⁸ LH Magdeburg: eigene Berechnung auf der Basis der Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt zu Pflegebedürftigen in Magdeburg und des Amtes für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg zu den Einwohnerinnen und Einwohnern in Magdeburg

Abbildung 10: Entwicklung der Pflegebedürftigen nach Pflegestufen 1999 bis 2015

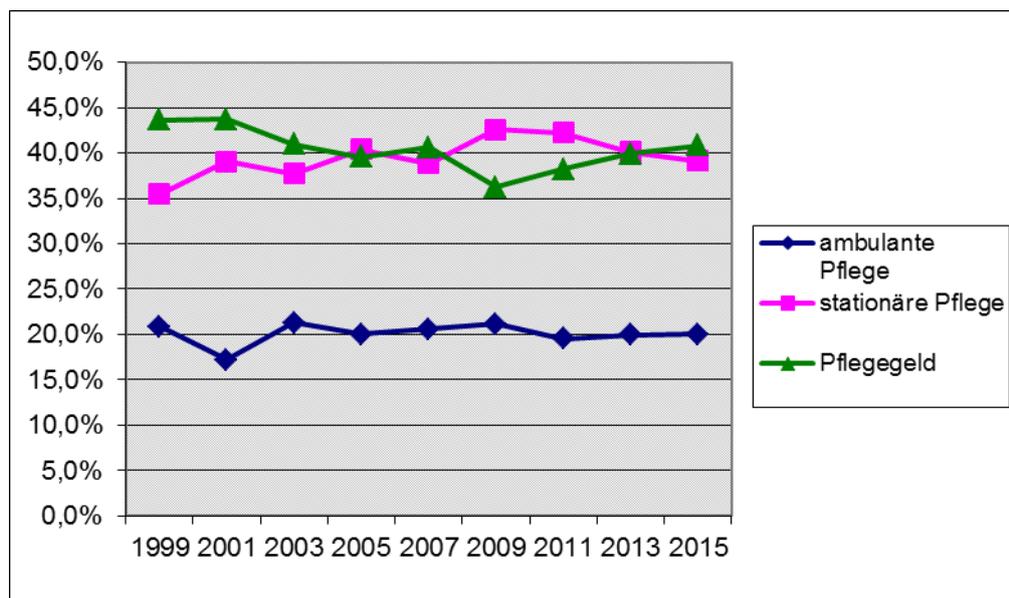


Bei Betrachtung des Verhältnisses zwischen den Leistungsarten überwiegt mit 60,9 % insgesamt der Anteil der in der eigenen Häuslichkeit gepflegten Personen (ambulante Pflege durch Pflegedienste und Pflege durch Angehörige zusammen).

Seit 2011 sinkt der Anteil der stationären Pflege. Innerhalb der häuslichen Pflege ist eine leichte Verschiebung von den Pflegesachleistungen zum Pflegegeld erkennbar.

Tabelle 8: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2015

	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
ambulante Pflege	20,9%	17,2%	21,3%	20,1%	20,6%	21,17%	19,55%	19,97%	20,03%
stationäre Pflege	35,5%	39,1%	37,7%	40,4%	38,8%	42,58%	42,26%	40,13%	39,12%
Pflegegeld	43,7%	43,7%	40,9%	39,6%	40,6%	36,25%	38,19%	39,90%	40,84%

Abbildung 11: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2015**Ausblick**

Für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren Anstieg der Zahl der pflegebedürftigen Personen zu rechnen.

Die künftige Entwicklung kann nicht einseitig in einer Erweiterung der Pflegeheimkapazitäten gesehen werden. Die Entwicklung des Anteils der stationären Pflege zeigt in Magdeburg seit 2011 bereits einen leichten Rückgang, wenngleich die Quote im Landesvergleich immer noch recht hoch ist.

Um die ambulante Pflege und Betreuung weiter zu stärken, ist auch künftig besonderes Augenmerk zu legen auf

- die Schaffung von Angeboten zur Prävention (körperliche und geistige Fitness),
- Aufklärung zu gesunder Lebensweise,
- die Gestaltung von seniorenfreundlichen Wohn- und Wohnumfeldbedingungen,
- die Stärkung bürgerschaftlichen Engagements,
- die Entwicklung lebendiger Nachbarschaften in den Wohnquartieren zur Sicherung sozialer Integration aller Menschen und
- die Förderung von Generationenbeziehungen.

Obwohl auch im letzten Berichtszeitraum die stationären Kapazitäten weiter ausgebaut wurden, ist ein gewisser Trend zur Stärkung der ambulanten Versorgung erkennbar. Tagespflegeeinrichtungen als teilstationäre Angebote zur Unterstützung und Entlastung der häuslichen Pflege haben sich in den zurückliegenden Jahren sprunghaft entwickelt. Auch der Bestand an Pflegewohngemeinschaften hat sich weiter erhöht. Weitere Vorhaben unterschiedlicher Träger und Investoren befinden sich in Planung.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Standorte der Beratungsstellen im System der vernetztenPflegeberatung	6
Abbildung 2: Standorte der stationären Pflegeeinrichtungen in Magdeburg	14
Abbildung 3: Stadtteilbezogene Versorgungsquote mit stationären Pflegeplätzenbezogen auf die Bevölkerung ab 76 Jahre	15
Abbildung 4: Pflegebedürftige in Magdeburg nach Altersgruppen (Stand Dez. 2015)	17
Abbildung 5: Anteil Pflegebedürftiger an der Bevölkerung nach Altersgruppen(Stand Dez. 2015).....	18
Abbildung 6: Zahl der Pflegebedürftigen nach Altersgruppen und Geschlecht(Stand Dez. 2015).....	18
Abbildung 7: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter undGeschlecht (Stand Dez. 2015)	19
Abbildung 8: Verteilung der Pflegestufen nach dem Geschlecht der Pflegebedürftigen(Stand Dez. 2015).....	20
Abbildung 9: Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Magdeburg 1999 bis2015.....	21
Abbildung 10: Entwicklung der Pflegebedürftigen nach Pflegestufen 1999 bis 2015	23
Abbildung 11: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2015.....	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Beratungsstellen im System der vernetzten Pflegeberatung	4
Tabelle 2: Bestand an stationären Altenpflegeeinrichtungen (Stand Juli 2018).....	12
Tabelle 3: Übersicht der monatlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern zutragenden Eigenanteile in den Altenpflegeheimen (Stand Juli 2018)	16
Tabelle 4: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter undGeschlecht	19
Tabelle 5: Anteil der Leistungsarten nach Geschlecht (Stand Dez. 2015).....	20
Tabelle 6: Entwicklung des Anteils der Pflegebedürftigen je 100Einwohnerinnen/Einwohner nach Altersgruppen von 1999 bis 2015	21
Tabelle 7: Prozentuale Verteilung der Pflegestufen 1999 bis 2015.....	22
Tabelle 8: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2015.....	23

Bearb.: Frau Schwarz
Tel.: 540 3606